

dessen Gunst sofort zu verlieren, wenn derselbe den gefürchteten Thatbestand entdecken sollte.

„Laßt mich, Mylord!“ sprach er, faust sich sträubend — „ein so armer, niedriger Bursche, wie ich, verdient gar nicht, von Eurer hohen Person in Untersuchung gezogen zu werden.“

„Ich will aber!“ versetzte Eduard und langte um Henry's Achsel herum. „Ha! was ist das?“ rief er betroffen, indes Henry mit Gewalt sich losriß. „Henry, treibe Deinen Spott nicht mit einem Blinden und entferne, was Du unter Deinen Rock —“

Dem armen Henry schossen die bittersten Thränen in die Augen — die Stimme versagte ihm. In diesem bittern Augenblicke knackten die Gesträuche in der Nähe; ein verwundeter Ober, weißer Schaum vor dem langgezähnten Rachen, brach heraus und nahm in seiner blinden Wuth seinen Lauf auf die beiden Jünglinge zu, welche hierdurch in die augenscheinlichste Gefahr geriethen. Natürlich erkannte Henry dieselbe zuerst.

„Um aller Heiligen willen!“ — rief er erschrocken — „rettet Euch, Mylord! Indes das Thier seinen Anlauf gegen mich nimmt, erreicht Ihr die Bäume hinter uns. Besteiget einen davon und Ihr seid geborgen.“

Eduard gedachte seinem Retter an Edelmithe nichts nachzugeben. Befah er doch an seiner Seite ein Schwert, das ihn selbst bei seinem ersten Ausgange begleiten mußte; allein freilich mangelte ihm die Kraft, dasselbe geschickt zu